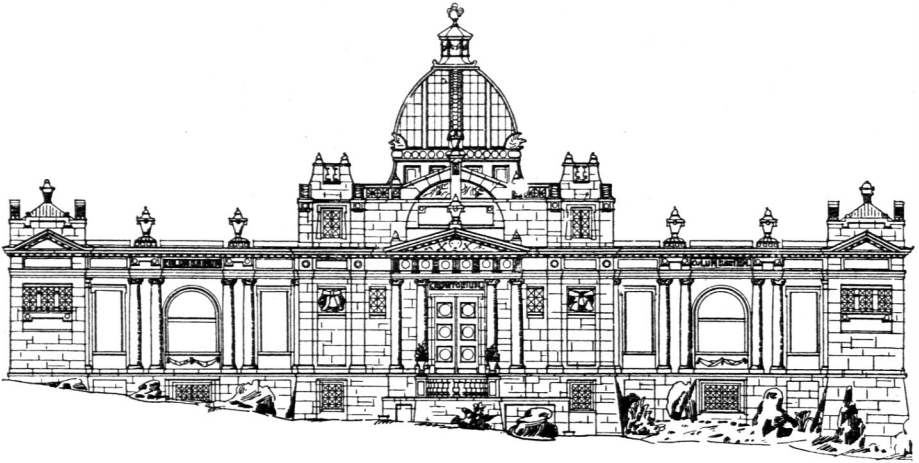


Fig. 295.

Entwurf für das Leichenverbrennungshaus zu Hagen i. W.¹³⁹⁾.

Um den immerhin empfindlichen, der Trauerfeier beiwohnenden Leidtragenden beim Einschleppen des Sarges in die Einäscherungskammer den Anblick des Feuerraumes zu entziehen, ist ein vor der Ofenöffnung auf der fog. Banquette ruhender schlauchartiger beweglicher Behälter vorhanden. Durch die vom Untergeschoß aus zu betreibende, einfache mechanische Kurbelvorrichtung wird die Tür der Einäscherungskammer gehoben, der Sarg eingefahren und die Tür wiederum geschlossen. Somit kann nichts vorgenommen werden, was der Ueberwachung durch die Verammelten entgeht. Auch das Befördern der Aschenreste in den unmittelbar nahe der Eingangstür aufgestellten Trichter geschieht durch eine mechanische Vorrichtung, und zwar mittels eines eisernen Wifchers, der von hinten durch die Einäscherungskammer durchgeschoben wird.



Fig. 296.
Leichen-
verbrennungs-
haus

zu
Chemnitz.
(Nach
dem Modell ¹⁴⁰⁾).